

#test

Von Stefan Ungemach

#test niviuk artik 7 P

Photo: Tim Rochas / Niviuk Paragliders



#test



Mit dem Artik 7 P hat Niviuk einen superleichten EN/C Hochleister im Programm, der leistungsorientierte Hike&Fly-Piloten adressiert und auch sehr gut in eine Streckenflugausrüstung passt.

Der in 6 Größen von 20 bis 28 erhältliche Flügel wiegt in Größe 23 (75-95 kg) nur 3,33 kg und lässt sich dank zumindest im Mittelflügel kurzer Nitinol-Stäbchen kompakt packen. Trotzdem ist er hinten mit in eigenen Hüllen eingesetzten Miniribs versteift. Die Oberseite besteht aus Dokdo 32/25, die Unterseite aus Dokdo 25. Der 2,5-Leiner, bei dem die mittlere Ebene nicht bis zu den Flügelenden reicht, hat 66 Zellen und eine Streckung von 6,2.

Das Startverhalten bei Null- oder sogar leichtem Rückenwind ist vorbildlich. Ruhiges Hochführen bringt die ultraleichte Kappe stets mittig über den Piloten. Ein seitliches Ausbrechen bleibt aus, kleine Richtungsänderungen über die hintere Ebene sind einfach. Allzu grob sollte der Pilot aber nicht agieren. Bei stärkerem Wind empfiehlt es sich, die äußeren A-Leinen zu ignorieren und eventuell

tatsächlich nur die innersten Leinen zu greifen, denn die Außenflügel sind sehr schnell und schlagen sonst leicht nach innen ein.

Schnell ist der ganze Schirm. Der leicht zu tretende Fußbeschleuniger bringt bis zu 15 km/h, wovon 2/3 bereits bei Halbgas erreicht werden. Die dann zum Einsatz kommende B/C-Steuerung per Bridge ist feinfühlig, die B-Ebene trotzdem komplett aufgehängt. Aber auch im Trimmflug bewegt man sich ausgesprochen zügig.

Das Handling ist superb. Die Bremsen wirken sofort und progressiv, der Stallpunkt ist gut erkennbar. Bewegungen der Luftmasse werden sofort und direkt über die Tragegurte an den Piloten weitergegeben. Man muss ein solch mitteilbares Verhalten freilich mögen, denn je nach Gurtzeug wirkt die Rolldämpfung eher gering – dafür pitcht der Schirm beim Thermikeinflug kaum. Beim Wingovern gelangt man bereits nach dem zweiten Durchtauchen deutlich über die Kappe – das macht Spaß!

Große Ohren mit den äußeren A-Leinen sind leicht zu halten und bringen ohne Fußbeschleuniger 2-3 m/s zusätzliches Sinken. Dabei flattert nichts, der Schirm fliegt stabil geradeaus und die erforderliche Kraft ist nahezu gleich Null. Die Ohren bleiben auch nach dem Loslassen eingeklappt und öffnen erst

A	A'	B	C
3A1	4A3	3B1	3C1
3A2		3B2	3C2
		4B3	
		stab	



#test



wieder durch mehrfaches Pumpen. Ein B-Stall wird von Niviuk nicht empfohlen, ist aber mit etwas Sorgfalt beim Herunterziehen der B-Ebene möglich. Die Spirale ist leicht einzuleiten und dreht nicht stabil nach.

Eine besondere Stärke des Schirms liegt in Situationen wie einem Low-Save. Dank seiner überragenden Bremsautorität und der feinen Rückmeldung lassen sich auch feinste Aufwärtslüftchen finden und nutzen – beim Testen gingen einige Streckenflüge an Orten weiter, an denen ich mich dank der Erfahrungen mit anderen Schirmen schon sicher am Boden gewöhnt hatte. Doch auch derbe Thermiken steckt der Flügel gut weg: Ein Hineinrascheln der Ohren blieb stets unspektakulär und man fasst schnell genug Vertrauen, um auch mal nach Leethermik Ausschau zu halten.

Das Landen ist einfach und der Schirm lässt sich gut ausflaren. Es ist jedoch nicht falsch, einen längeren Landeanflug zu planen, denn Leistung hat er genug. Es ist immer schwer, letztere genau zu benennen oder auch nur solide zu vergleichen, aber ich hatte oft das Gefühl, bekannte Querungen schneller und deutlich höher als mit anderen EN/C-Schirmen zu absolvieren. Beim gemeinsamen Fliegen mit modernen Zweieleinern (Zeno, Zeolite, Mint) bin ich mir nie benachteiligt vorgekommen – eher das Gegenteil.



#test

Mein persönliches Urteil: Ein sehr leichter H&F-Leistungsflügel, dessen Handling die reine Freude ist und der mit hohem Spaßfaktor bei H&F und Streckenflug eine gute Figur macht. Er ist allerdings kein auf ruhig gedämpfter Traktor für eher unsichere Piloten oder grobe Hände, eher von seinem ganzen Wesen her mehr Skalpell als Breitschwert. Für mich persönlich der beste Leicht- und Reiseschirm der letzten Jahre und vom Fluggefühl her ein direkter Nachfolger des Artik 6.

Getestet wurde der Schirm über ca. 21 Flugstunden / 250 km bei Flugdauern zwischen einer und viereinhalb Stunden bei unterschiedlichen Bedingungen in Frühjahr und Sommer.

Stefan Ungemach 

